

## **PRESSEMITTEILUNG**

**ULI SCKERL MdL**

**01.12.2017**

### **Welt-Aids-Tag: Prävention, Antidiskriminierung und globaler Zugang zu Medikamenten stehen im Mittelpunkt**

Zum Welt-Aids-Tag stellt der Landtagsabgeordnete Uli Sckerl fest, dass die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland weiter konstant geblieben ist und sie weltweit sogar fällt. Das sei aber kein Anlass Entspannung zu geben, im Gegenteil: „Vom Ziel einer Welt, in der niemand mehr an Aids erkranken muss, sind wir noch weit entfernt“, so der Landtagsabgeordnete. 3 100 Menschen haben sich laut offiziellen Zahlen 2016 in Deutschland an HIV infiziert, weltweit waren es 1,8 Millionen. Das zeige, dass Prävention weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen stehen muss. Dazu gehören alle bisher schon erfolgreichen Präventionsstrategien, aber auch neue Möglichkeiten, wie zum Beispiel die HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP), die von den Krankenkassen bislang nicht finanziert wird. Sckerl setzt sich hier für eine Kostenübernahme ein.

Weil moderne Therapien und eine verbesserte medizinische Versorgungslage Betroffenen inzwischen die nahezu gleichen Lebens- und Altersperspektiven bieten wie Nicht-Infizierten, haben viele Infizierte eher mit Zurückweisung und Ausgrenzung zu kämpfen als mit den gesundheitlichen Folgen der Infektion. Deswegen sind Solidarität mit den Betroffenen und eindeutige Antidiskriminierungsstrategien dringend notwendig. Stigmatisierung und Ausgrenzung werden Die Grünen auch in Zukunft entschlossen entgegnetreten. Es geht um ein offenes, selbstbestimmtes und diskriminierungsfreies Leben für Betroffene in allen Lebensbereichen.

Weiterhin wichtig bleibe der globale Blick auf HIV und Aids. Die Vereinten Nationen haben bis 2020 neben der Reduzierung der HIV-Neuinfektionszahl um 75 Prozent die sogenannten "90-90-90-Ziele" formuliert. Das heißt: 90 Prozent der Infizierten sollen um ihre Infektion Bescheid wissen, 90 Prozent sollen Zugang zu Medikamenten haben und 90 Prozent der Therapierten sollen eine Viruslast unter der Nachweisgrenze aufweisen. „Diese Ziele sind noch lange nicht erreicht, weltweit nicht, aber auch nicht in Deutschland. Wir dürfen deshalb bei den Anstrengungen gegen die Immunkrankheit nicht nachlassen“, so Uli Sckerl abschließend.